

SCHWESTER

Vorstellung gesamte künstlerische Forschung, ausführlich
von Theater Performance Kunst RAMPIG

Allgemeines

Theater Performance Kunst RAMPIG ist ein freischaffendes Performancekollektiv aus Mannheim. Seit 2019 forschen wir ausgedehnt künstlerisch zu Konzepten des Weiblichen, die verknüpft mit tradierten Frauen*bildern und fest in der Gesellschaft verwurzelt sind. Wir haben ihre Wirkungsmacht in der Recherche untersucht, künstlerisch dokumentiert und dem Publikum bereits in vier voneinander unabhängigen Teilen zugänglich gemacht.

Wir entwickeln bespielte, ortsspezifische Rauminstallation und Performances. Diese basieren auf einer ausgedehnten Recherchephase, die wir als kollektive künstlerische Forschung begreifen. Unsere Arbeitsweise ist interdisziplinär, verbindet Performance mit Bildender Kunst, Musik und intermedialen Elementen. Wir forschen, indem wir uns gegenseitig künstlerische Aufträge erteilen, Orte künstlerisch erschließen und qualitative Interviews führen. Den Rechercheprozess dokumentieren wir in Form von Videos, Fotografien, Publikationen, Kompositionen, site-spezifischen Interventionen, Installationen und digitalen Bearbeitungen, die wir im Prozess öffentlich präsentieren. Daraus extrahieren wir weitere Ideen für die Inszenierung. So entsteht auch ein für uns sehr wichtiger, lebendiger Dialog mit dem Publikum und anderen Kunstschaffenden. Diese Praxis nennen wir Kuratieren im Spiel. Wir lassen uns stark von den Orten, deren Geschichte, Architektur, Materialität und Begebenheiten inspirieren, nehmen diese als Ursprung des szenografischen Konzeptes und zur Entwicklung des endgültigen immersiven Publikum-Formates. Unsere Arbeiten sind mehrteilig.

Mit und von

Christina Bauernfeind, queer-theoretische Philosophin, freie Dramaturgin, Kunstvermittlerin. **Friedrich Byusa Blam**, freier Soundkünstler, Musikproduzent, DJ. **Tim Deliah Spiegelbach**, freier Fotograf, Performer. **Malte Fischer**, freier Performer. **Nikola Haubner**, freier Fotograf. **Lea Langenfelder**, freie Autorin, Dramaturgin, Performerin. **Sophie Lichtenberg**, freie Szenografin und Ausstellungsdesignerin. **Karolina Leśna**, Performerin. **Tabea Panizzi**, Performerin, Kunsthistorikerin, Kunstvermittlerin. **Melanie Riestler**, Kostümbildnerin, Modedesignerin. **Beata Anna Schmutz**, künstlerische Leiterin RAMPIG, Kunsthistorikerin, freie Regisseurin, Dramaturgin, Kuratorin, Hochschul-Dozentin. **Karolina Serafin**, freie Videokünstlerin, Fotografin. **Ricarda Walter**, freie Performerin, Projektmanagerin.

Weitere Informationen zu uns und unserer Arbeit

www.rampig.de

Die Grundlage unserer künstlerischen Langzeit-Recherche des Gesamtprojekts „Schwester“ ist eine kritische Auseinandersetzung mit patriarchalen Machtstrukturen, die Bilder des Weiblichen dominieren.

Die Fragen, die wir uns stellen sind: Woher kommt die Rückkehr konservativer Rollenbilder in einer Zeit, in der queer-, post- und vierte Welle-Feminismen eine breitere Öffentlichkeit erreichen und strukturelle Veränderungen bewirken? Welche Position oder sogar Rolle nimmt die junge Generation in diesen Prozessen ein? Was motiviert Menschen eine frauenfeindliche Politik zu stärken? Was verbirgt sich auf politischer Ebene hinter einer rechten Vereinnahmung des Feminismus? Welche Vorbilder, Bilder, Konzepte gibt es heutzutage? Wie schafft man eine neue, nicht patriarchale Narration einer freieren Welt?

Mit unserer ausführlichen literarischen, kunsthistorischen, site-spezifischen und performativen Recherche, sowie Interviews mit Frauen, Aktivist*innen und Feminist*innen wollen wir Antworten auf unsere Fragen nach Bildern des Weiblichen finden. Wir wollen damit auf die aktuelle Entwicklung um den Themenkomplex Genderkonstrukt und Gleichberechtigung im gegenwärtigen politischen Gefüge eingehen, es kommentieren und dadurch zu positiven Entwicklungen beitragen. Die Inszenierung der Frau wird seit jeher durch die paradoxe Verwendung längst überwunden geglaubter Frauenbilder geprägt. Daher ist ein inhaltliches Ziel die Beschäftigung mit der Vereinnahmung des Feminismus bzw. Frauen*bildern für rechte bzw. konservative Zwecke. Die Verantwortung der Kunst als Gegengewicht und Raum des Widerstandes erachten wir als besonders dringlich.

Wir erforschen wie das Patriarchat in Literatur, bildender Kunst und Popkultur in Form einer normierenden Bild- und Narrationsgewalt Vorstellungen des Weiblichen bestimmt. Dafür haben wir uns am europäischen kunsthistorischen Kanon abgearbeitet und dabei eine nahezu platte Einfachheit in den Darstellungen gefunden: Heilige, Hexen und Huren - Marien, Medusen und Salomeen, die scheinbar wenig Raum für Emanzipation und Freiheit geben. Diesen wollen wir schaffen, indem wir diese Bilder und Geschichten verschränken, perforieren und mit realen weiblichen Biografien verknüpfen und somit das von einem Kanon der patriarchalen Macht unsichtbar gemachte Potential für Emanzipation freisetzen. Wir kombinieren dabei theoretische, investigative und künstlerisch-performative Forschungsmethoden, die fern der Selbstreferenz als gegenseitiges Korrektiv wirken. Unsere Ergebnisse sind dabei prozesshaft, offen und künstlerisch. Im Zuge der nächsten Station unserer künstlerischen Arbeit „Schwesterstaat“ wollen wir außerdem die Macht- und Dominierungsprozesse von Ost-West Beziehungen untersuchen, indem wir das Interesse an patriarchaler Bild- und Narrationsgewalt in einen ostdeutschen (Frankfurt Oder), sowie polnischen Kontext transferieren. Diesen Schritt sehen wir nicht nur als sinnvoll, sondern aus der polnisch-deutschen biographischen Zusammensetzung des Kollektivs heraus als notwendig an. Wie kreuzen sich hier Diskriminierungslinien, wie laufen sie parallel? Welchen Einfluss hat die Ost-West Konstellation der Macht auf patriarchale Großerzählungen und Bilder des Weiblichen? Wo tun sich neue Potentiale auf, wo müssen gefundene transferiert und kontextuell evaluiert werden?

Unsere Ergebnisse mündeten bereits in fünf künstlerische Formate, die miteinander kombinierbar sind oder unabhängig voneinander funktionieren:

DREI SCHWESTERN: FRAUENHERBERGE. GEISTERBILDER

Intermediales Mixed-Reality Kunstbuch

DREI SCHWESTERN: FRAUENLAUBE

Eine inszenierte, interaktive Speisegastätte mit Lieferservice von Kunsthäppchen.

DREI SCHWESTERN: FRAUENHERBERGE. GEISTERBILDER

Inszenierte Geburtstagsfeier, Performances mit Video-Installation

GEISTERBILDER

Live-Konzert und Album vom Performance-Band Titsharks

SCHWESTERSTAAT - KONZEPT, WORK IN PROGRESS, GEPLANT FÜR SOMMER 2022

Performance mit lokalen Performer*innen, site-spezifische Rauminstallation, Ausstellung

DREI SCHWESTERN: FRAUENHERBERGE. GEISTERBILDER

Intermediales Mixed-Reality Kunstbuch

„Du befindest dich in einem kaum besuchten Hotel, eher so ein billiges, Ich-bleib-nur-weil-es-sein-muss-Ding. In der Nacht, wenn du schläfst, wirst du vom Flackern der Lampe, was sag' ich, vom Flackern einer einsam an der Decke schaukelnden Glühbirne geweckt. Dämonen und Geister sollen dann ja bekanntlich am mächtigsten sein. Im unbeständig zitternden Schein der Glühbirne fällt das Licht für Sekunden auf verstörende Szenen. Unheimliche Gesichter alter und junger Weiber scheinen im Spiegel zu schreien. Eine Frau mit schleimigem Haar treibt in deiner Badewanne. Sie sucht dich heim: Eine Sammlung delikater und erlesener Schauergeschichten bester Qualität! Sei dir sicher, dass es hier nichts gibt, was es nicht geben würde: Menschen scheinen von den Toten aufzuerstehen, die Zeit verschiebt sich, möchte sich wiederholen.“

„Frauenlaube“, in dem die Zuschauer*innen eine aktive künstlerische Rolle übernehmen können. Es fasst unsere site-spezifische, künstlerische Bearbeitung des Themas zusammen. Ein verlassener, alter Bauernhof in einem Mannheimer Vorort diente als Bildkulisse für die biografische und kulturell internationale Recherche echter Frauenbiografien und Interviews mit Expertinnen.

Beides wird in eine Mixed-Reality Inszenierung für zu Hause geformt. Das Kunstbuch funktioniert als hybride Inszenierung, es leitet durch künstlerischen Text und Essay - gesprochen und geschrieben -, durch Video, Musik und Fotoarbeiten, die die zu Grunde liegende Recherche transferieren. Für die virtuelle Erweiterung arbeiteten wir mit Artivive, einer App, die virtuelle Realitäten schafft. Seiten werden gescannt und über den Bildschirm tut sich dann ausgehend vom Buch eine neue, mit Sound, Text, Video und Performances bespielte, virtuelle Realität im eigenen Raum auf.

Link Video (Trailer): <https://vimeo.com/663439389> (PW: Frauenherberge)

Link Fotos: <https://bit.ly/Geisterbilder-Kunstbuch>

Dauer und Ortsangabe: Intermediales, Mixed-Reality Kunstbuch ist bestellbar in print, immer verfügbar digital.



DREI SCHWESTERN: FRAUENLAUBE.

Eine inszenierte, interaktive Speisegastätte mit Lieferservice von Kunsthäppchen.

„Willkommen in der Frauenlaube!

*Die Leiden, welche wir heute beobachten - es sind so viele -,
zeugen doch immerhin von einem gewissen sittlichen Aufstieg, den die
Gesellschaft bereits gemacht hat.*

Was darf es für Sie sein?

*Du möchtest eine Bestellung aufgeben? Sehr gut, wir haben drei Menüs
zur Auswahl, ich hoffe wir können Dir eines davon schmackhaft machen.*

Dazu verschaffe ich Dir einen Überblick.

*Du hast die Wahl zwischen unserem Menü HeiligenSchein,
Menü HexenJagd und Menü RabenMutter.*

*Menü „Irina“. Die Heilige ist eine Suchende. Sie bekennt sich schuldig,
ist jugendliche Direktheit, ein unbeschriebenes Blatt. Fast. Sie ist
Mädchen, die Haare schön, die Haare grün, das Auge müd. Sie vermeidet
die Ausflucht, wählt den Ausbruch, positioniert sich jetzt mit harten
Worten, zerreißt das Geschwafel, das Stottern und Murmeln. Sie fordert
unverblümt das Absolute, das absolut Gute und das Sehen, Bekennen,
Benennen eigener Vergehen. Die Heilige möchte verstehen.*

*Menü „Mascha“. Die Hexe ist ein Feindbild. Sie spricht zart und fein in
messerspitzen Zungen. Ihren Mund verlassen schöne Worte, die andere
in Rage versetzen. Die Hexe wird gejagt. Sie tun vieles, um sie zu Fall zu
bringen, schicken Hass, drohen sie hinzurichten und sprechen ihr ganz
dreist ins Ohr, sie würden sie vernichten. Rufmord, Mordlust, Notruf. Die
Hexe ist Feindin der Gestrigen, die ihre Erscheinung detailliert
imaginieren. Sie ist die Angst der Anderen. [...] Die Hexe fordert heraus,
kämpft mit offenen Wunden und Karten.*

*Menü „Olga“. Die Mutter ist eine Sehende, ein Ausmalbild, über dessen
hauchdünne Grenzen ihr beim Ausfüllen schnell der Stift rutscht. Erfüllt,
zerknüllt und angekommen am Boden der Tatsachen. Die Mutter ist
Realistin, kauert an der Basis, die Augen weit offen und sieht unverhüllt
und ungeschönt grundlegende Probleme. Sie steht unter Beobachtung
auf einem Sockel und wenn sie nicht gefällt, so schlägt man sie vom
Postament. Die Mutter ist eine Einzelkämpferin, eine die voraus reitet,
eine, die den Widerspruch benennt. Sie erkennt, dass es nicht gibt ein
richtiges Handeln im falschen Konzept. Sie rechtfertigt sich, zurecht,
nicht. Ein Bild im Bildersturm.*

Was darf es für Dich sein? Ich nehme jetzt Deine Bestellung auf:“

Die „Frauenlaube“ ist eine inszenierte Speisegastätte, in der verschiedene kuratierte Menüs angeboten werden, die tradierte Konzepte des Weiblichen hinterfragen. In den Menüs befinden sich kleine Kunstwerke, künstlerische Erzeugnisse aus der Recherche, Texte, Fotografien, Videos, Sounds, Blumensamen, Seife - alles Elemente, die auf ikonographisch überhöhte, historisch verwurzelte und postfeministisch kommentierte Ebenen aktueller Frauenbilder verweisen.

Es sind Kunsthäppchen To Go. Die Inhalte der Menüs sind interaktiv, laden die Benutzer*innen zu eigener künstlerischer Tätigkeit ein. Somit ist das Publikum aktiver Teil der Recherche. Mit überbordenden und ewig andauernden Groß Erzählungen der gesellschaftlichen Rolle der Frau wird gemeinsam ins Gericht gegangen. Jedes Menü ist anders!

Zuschauer*innen können einen Einzelbesuch vereinbaren, oder das Angebot des Lieferservice nutzen und sich von RAMPIG entwickelte und kuratierte Kunst direkt nach Hause bringen lassen. Ein Einkauf vor Ort oder eine Zustellung in Privaträume beinhaltet eines von drei zur Auswahl stehenden Menüs und eine kurze Performance.

Dauer: 30 Minuten vor Ort, 10 Minuten für Lieferservice Übergabe,

Anschließende Workshops variabel 90 bis 180 Minuten.

Ortsangabe: Auf Anfrage ist eine Durchführung möglich, variable Räumlichkeiten, kann eine

Gaststätte/Imbiss/Kiosk etc. oder ein Theaterraum/Foyer sein. Es ist auch telefonische

Bestellung mit Lieferung nach Hause möglich.

Zuschauerzahl: Variabel, ca. 40 pro Abend

Anzahl der Mitwirkenden auf der Bühne: 7

DREI SCHWESTERN: FRAUENHERBERGE. GEISTERBILDER

Inszenierte Geburtstagsfeier, Performances mit Video-Installation

„Tritt einen Schritt zurück in der Dunkelheit, mach es dir bequem und öffne deinen Geist dem Unglaublichen. Und solltest du das Gesamtbild in diesen Stunden des Grauens nicht erkennen, ist das auch gut: Zum Fürchten ist schon das Detail!“

Mit Sekt und Live Musik wird gemeinsam mit unseren Gästen Irinas Geburtstag gefeiert. Denn:

*„So ein Geburtstag ist doch ein schöner Anlass. Da kommt die Familie mal wieder zusammen. So ein Geburtstag ist ein Fest für das Triumvirat der Schwestern, an dem man auch einen Teller für die Verstorbenen deckt. Und Glückwünsche, die werden serviert von drei Frauen, die nach vorne Blicken aus dem Fenster. Oder geradeaus gegen eine Wand, mit dem Kopf könnten sie durch, wenn sie wollten.
Also Olga mit einer roten Blume, Irina ein Schild mit Uterus in den Händen, Mascha mit erhobener Faust.“*

Das Publikum lauscht an der Geburtstagstafel zehn Kapiteln zu Konzepten des Weiblichen, die, trotz des Aufbegehrens gegen sie, immer noch existieren. Über den fokussierten Einzelerzählungen schwebt motivisch die ursprünglich antike Figur der Medusa, die die nach wie vor allgegenwärtige Narration der Täter-Opfer Umkehr verkörpert.

Wie schon in „Frauenlaube“ diente auch in der nächsten Station unserer künstlerischen Forschung „Frauenherberge“ Anton Čechovs gleichnamiges Drama als literarische Vorlage, aus der wir

Motive extrahierten. Im Zuge unserer Arbeit beschäftigen wir uns künstlerisch forschend mit aktuell existierenden Frauen*bildern, die sich in das kulturelle Gedächtnis unserer Gesellschaft eingepägt haben und zu geisterähnlichen Wiedergängern werden. Solche eingeschriebenen (Geister)bilder werden im Prozess unserer Arbeit analysiert, hinterfragt, verschoben und an manchen Stellen auch radikal angegriffen.

Dauer: 80 Minuten

Ortsangabe: Auf Anfrage ist eine Durchführung möglich, variable Räumlichkeiten, kann ein Galerieraum, White Box, Gaststätte, Restaurant, Privates Esszimmer sein.

Zuschauerzahl: Variabel, ca. 40 pro Vorstellung, mehrere Vorstellungen am Tag sind möglich

Anzahl der Mitwirkenden auf der Bühne: 7

GEISTERBILDER

Live-Konzert und Album vom Performance-Band Titsharks

*„Sanft, hart, wütend und forsch.
Bereit es mit der Ideologie des Weiblichen aufzunehmen.“*

Die Performance Band Titsharks schafft eine Soundlandschaft des zerfallenden Patriarchats und kombiniert Performance Kunst mit feministischer Punk Attitude. Pop-Geister der 00er Jahre lehnen sich gegen ihre Bestimmung auf, Sirenen schreien sich in die Freiheit. Das Bandprojekt ist zentraler Teil unserer projektbezogenen künstlerischen Forschung. Im Sinn der kollektiv-eigenen Methode des Kuratierens im Spiel und der prozesshaften Transferierung werden Motive in Text, Bild und Sound aus der Recherche, sowie aus inszenatorischen Momenten der „Frauenlaube“, und der Performance „Drei Schwestern. Frauenherberge. Geisterbilder.“ aufgegriffen und in ein Punk-Pop Album geformt. Band und Kollektiv stehen dabei in einer wechselseitigen, semi-autonomen Beziehung der gegenseitigen Erweiterung. So finden sich transferierte Soundteppiche aus Performances auf dem Titsharks Album und kondensierte Songs in den Performances des Kollektivs. Die Performer*innen wechseln dabei zwischen Momenten des künstlerisch Performativen, sowie des popkulturell Inszenierenden. Aus den selbst geschriebenen, produzierten und im Studio aufgenommenen Songs entstehen außerdem Live-Konzerte, sowie ein auf Bandcamp verfügbares Album.

Link: <https://titsharks.bandcamp.com/releases>

Fotos: <https://bit.ly/Titsharks-Bilder>

Dauer: 30 Minuten

Ortsangabe: Live Konzert von Titsharks ist auf Anfrage terminierbar und spielbar. Räumlichkeiten passend zu Live-Musik.

Zuschauerzahl: Variabel

Anzahl der Mitwirkenden auf der Bühne: 5

SCHWESTERSTAAT - KONZEPT, WORK IN PROGRESS, GEPLANT FÜR SOMMER 2022

Performance mit lokalen Performer*innen, site-spezifische Rauminstallation, Ausstellung

Wir wollen uns mit dem aktuell brisanten Thema der Frauenrechte im symbolischen „Osten“ (Deutschland, Polen, Weißrussland) und dessen Wirkung für Westdeutschland künstlerisch auseinandersetzen. Frauenbilder werden durch konservative politische Kräfte wiederbelebt und massiv für politische Zwecke genutzt. Was bedeutet das für die Bildung neuer Konzepte für nachfolgende Generationen? Wir fragen: Welche Frauenbilder sind im Osten und im Westen zu finden? Wie veränderten sich Frauenbilder in der Zeit nach der Wende? Welche Generationserfahrungen werden weitergegeben? Welche werden wiederbelebt? Wie steht es um den Kampf um die Rechte von Frauen in der polnischen Nachbarschaft?

Wir wollen in „Schwesterstaat“ einer weiteren Dringlichkeit nachgehen, die sich aus unseren vergangenen Projektabschnitten von „Schwester“ ergibt.

Um unseren Arbeitsfokus zu erweitern und der Ost-Perspektive gerecht zu werden, möchten wir nach Frankfurt Oder reisen, um mit lokalen Perspektiven Frauenbilder zu sammeln. Dafür konnten wir bereits einen lokalen Kooperationspartner, das Kleist Forum in Frankfurt Oder, gewinnen, der uns finanziell und personell unterstützt, sowie relevante Kontakte zu Akteur*innen vor Ort vermittelt. Wir planen einen ergebnisoffenen Austausch in einer Grenzstadt, die sowohl Frauenbilder eines ehemals geteilten Deutschlands in sich trägt, als auch mit denen aktueller rechts-konservativer, polnischer Politik spürbar nah konfrontiert ist. Dazu werden wir mit Expert*innen Interviews führen. Als deutsch-polnisch geprägtes Kollektiv recherchieren wir gleichzeitig in Mannheim und wollen uns hier tiefgreifender vernetzen und polnische und feministische Perspektiven befragen. An beiden Standorten betreiben wir eine Recherche in Pop Up- Denkwerkstätten, wo wir Bild- und Textmaterial sammeln und ausstellen.

Als Ergebnis planen wir gemeinsam mit nicht-professionellen Performer*innen aus den jeweiligen Städten eine bespielte, site-spezifische Rauminstallation an „weiblichen“ Orten zu entwickeln. Beide Installationen sollen miteinander verknüpft werden und gleichzeitig für sich selbst stehen können. Sie werden zweisprachig auf deutsch und polnisch stattfinden. Zusätzlich wollen wir das gewonnene Material ins Digitale übersetzen, etwa durch ein intermediales Booklet, das integraler Bestandteil und selbständiges Produkt zugleich ist.

Dauer: geplant sind ca. 120 Minuten

Ortsangabe: Site-spezifische Inszenierung und Ausstellung an einem „weiblichen Ort“ in Frankfurt an der Oder (Premiere am 16.6.2022) und in Mannheim (Premiere am 7.7.22)

Zuschauerzahl: geplant sind ca. 100 Zuschauer*innen pro Aufführungstag

Anzahl der Mitwirkenden auf der Bühne: 10

THEATER PERFORMANCE KUNST RAMPIG

c/o Beata Anna Schmutz
Schwetzinger Straße 27
68165 Mannheim

Tel.: +49 (0)173 8218143
info@rampig.de
www.rampig.de
www.vimeo.com/rampig